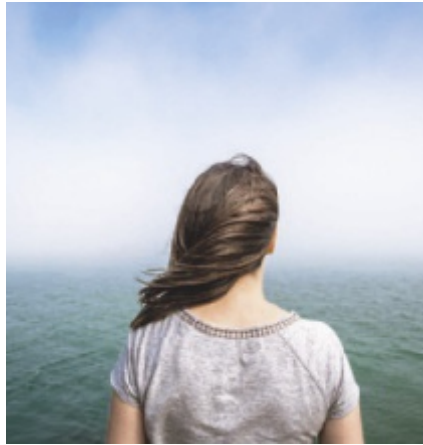


# Lehrstelle gut, alles gut?

**Lehrabbruch.** Wer eine Lehrstelle gefunden hat, atmet zuerst einmal auf und glaubt sich für die nächsten drei oder vier Jahre untergebracht. Für einen beachtlichen Teil der Lernenden trifft das jedoch nicht zu: Rund ein Viertel der Lehrverträge wird gemäss Bundesamt für Statistik vorzeitig wieder aufgelöst. Die Gründe dafür sind verschieden.

Nicht alle jungen Menschen haben sich bewusst für einen Beruf entschieden: Manche liessen sich vielleicht zu stark von ihrem Umfeld beeinflussen, haben nicht auf ihre innere Stimme gehört – oder haben sich zu wenig differenziert mit dem Thema Berufswahl auseinandergesetzt und schlicht einen Beruf gewählt, in dem es viele freie Lehrstellen gab. Nun sind sie froh, den Berufswahlprozess (vermeintlich) geschafft zu haben und die bohrenden Fragen nach einer Lehrstelle von Freunden und Verwandten mit einem Ja quittieren zu können. Dass ein so gewählter Beruf nicht unbedingt ihren Träumen entspricht, spüren sie spätestens während der Ausbildung. Dann stellt sich die Frage: Wie weiter? Stellt sich ein vorzeitiger Lehrabbruch als bester Ausweg heraus, so finden sich die betroffenen Jugendlichen auf Feld eins des Berufswahlprozesses wieder.

**Verschiedene Faktoren führen zum Abbruch**  
 Natürlich gibt es noch weitere mögliche Gründe für einen Lehrabbruch: Schwie-



Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Was darf ich? – diese Fragen sind zentral bei der Berufswahl. Foto: Tim Foster.

rigkeiten in der Berufsschule, Differenzen im Lehrbetrieb oder auch Unterforderung werden als weitere Gründe genannt. Häufig sind es denn auch mehrere Faktoren, die bei Jugendlichen in so einer Situation einen Prozess in Gang setzen und schliesslich zur Auflösung des Lehrvertrags führen. Darauf angesprochen erfährt man, wie leidvoll dieser Prozess von betroffenen Jugendlichen empfunden wird.

### Selbstreflexion und Ich-Bildung

Umso wichtiger ist es deshalb, der im Lehrplan 21 festgelegten Förderung der überfachlichen Kompetenzen bei den Jugendlichen genügend Raum zu geben:

Damit junge Leute die richtigen Laufbahnentscheidungen treffen können, müssen sie sich zuvor intensiv mit sich selbst, mit ihren Wünschen und Bedürfnissen auseinandersetzen.

Die Fragen «Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Was darf ich?» sind in diesem Prozess von zentraler Bedeutung. Wer sich selbst, seine Interessen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kennt, hat das nötige Rüstzeug, um seine Berufswahl besonnen anzugehen. Zudem lassen sich daraus wichtige Schlüsse für die Laufbahnplanung ziehen. Zu einer erfolgreichen Ausbildung gehört zum Beispiel als zentraler Faktor die Motivation, ebenso eine erfolgreiche Lernstrategie und eine vernünftige Wochenplanung, in der auch Freizeit, Entspannung und sportliche Aktivitäten Platz haben.

Kurzum: Wenn angehende Berufslernende genügend Kompetenzen in Selbstreflexion und Ich-Bildung aufgebaut haben, dann können sie ihre Ziele setzen und konkrete Schritte planen – hin zu einer zufriedenstellenden beruflichen und persönlichen Zukunft.

Simon Schmid, Geschäftsleiter S&B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung AG, Bülach

# Berufswahl - Portfolio

Das Lehrmittel für den Berufswahl-Unterricht



- ✓ Konform mit dem Lehrplan 21
- ✓ Fördert überfachliche Kompetenzen
- ✓ Fördert selbstorganisiertes Lernen
- ✓ Praxiserprobter Berufswahlprozess
- ✓ SCHILF- und SCHIWE-Angebote

[www.berufswahl-portfolio.ch](http://www.berufswahl-portfolio.ch)

